

pourrois.

& Vouldrois bien que ... [notre] Pere eult quelques bonnes cavalles en ses Pasturages [auf dem Weingarten- oder dem St. Konradshof in Zug], car Je donnerois Mansfeld [- wohl der Name des Pferdes oder aus Mansfeld stammend gemeint -] au Sergent po.^r L'asmesner au Pays quj Serviroit a presant de tres bon Estallon. & Po.^r moy Jcy Je tascheray d'avoir quelque aultre chevall ou d'Jrlande ou du Pays.

Je Vous prie hastez moy ceste responce po.^r le Vous envoyer au plustost & Croyez S'Jl Vous plaict que Je Suis à Vous ... [à Madame] V^{re} femme [Euphemia Honegger] ... [et toute votre maison] ...

Nous sommes icy entre paix & Guerre on ne se fie pas trop aux hugenots comme Lieuten.^t du Gouvern.^r J'ay eu un peu de peine ces Jo.^{rs} passez po.^r Leurs mesnees en ceste Jsle Dieu nous Veuillez assister de tous Costez Amen".

1) s. AH 54/171

2) Bezüglich Rollands Bemühungen in dieser Angelegenheit s. AH 26/130, 131; AH 42/26; AH 66/70 und AH 83/170

Original, mit Siegeln - AH 100, 369-370

132

[1712 August?]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER LANDESHPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN] INSBES. ÜBER DIE HALTUNG VON MENZINGEN [IM VILLMERGERKRIEG]

"Erstlich dass ein Von einer gmeindt Menzingen alle Unrhuow Erwachsen wärendter Zeith da die hilffsvö[l]cher im Orth Zug waren allerley revoltent angestelth darvon der General [Johann Baptist?] Trinckler, schützenmeister [Franz Karl?] Crenzlin [=Kränzlin, beide von Menzingen] undt alle seines geschlechts die Redlisführer mit andern ein Ursach ist die gemeindt Menzingen dass die [auf den 2. Mai] ausgeschriben [gemeineidg.] tagsatzung nacher Baden¹ durch ihres lauffens undt Rennens ist Verhindereth worden Zuo besuochen [- Stadt und Amt Zug nahm tatsächlich an dieser Tagsatzung nicht teil -] ein Ursach dass die graffschaft Baden sambt der stadt [Baden] verloren gangen [- am 1. Juni ergab sich die Stadt Baden an die Zürcher und Berner -], also das der liechtfertige Lump [Franz?] Carly Crenzlin sich Ruehmen dürffen er sey ein Ursach das die tagsatzung nit besuocht worden.²

was für fallsche ausprengung geschächen das diser [- meint hier zur-

lauben sich selber? -] sey ein Landtsfräther kombt Erstlich alles Von den Unruhigen Menzingeren undt haben dardurch andere leüth Von der stadt [Zug] undt Gmeinden [Aegeri und Baar] Verführrth.

sey sindt auch die Erste gewesen die den frey fahnen wider Eidt Undt Pündt aufgriffen

Nachdem dann per Maiora Erkhenth worden, das Mann die [gemeineidg.] tagsatzung nacher Olten [die dort am 22. Mai begann und am 8. Juni in Aarau fortgeführt wurde]³ besuochen solle sindt sey [die Menzinger] nacher ba[a]r kommen um solche Zuo verhindern nit allein die andern von der burgerschafft [der Stadt Zug] sonder auch auf der gmeind, Undt die von Unterwallden [die ein Truppenkontingent nach Stadt und Amt Zug entsandt hatten]⁴ auffzuwicklen damit sey hinderstellig gemacht werde, also das herr landtshauptm. [von Unterwalden, Johann Jakob] Ackherman [=Achermann] mit seinen Armen landtleüthen solches durch commandierthe Verhindern Müessen.⁵

Nit allein im [Stadt- und Amts-]Rhath von H. [alt] amman [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Oswald Anton] Hegglin [von Menzingeren] sonder im Kriegs Rhath Von Schützenmeister Crenzlin alles theill und gmein Machen wellen

Nachdem der friden Zuo Arauw [=Landfriede von 1712] tractierth wurde⁶ undt alle [V kath.] Ohrth inclinierthen haben die von Menzingeren Unssere allte Regierung [- gemeint ist Ammann Christoph I. Andermatt, der an der ausserordentlichen Landsgemeinde vom 5. Juli 1712 abgewählt und durch dessen Widersacher Josef Utiger ersetzt wurde -]⁷, zertrümmereth ohnbefüegte wider das libell [von 1604] aufrüehrighe Landtsgemeinden angestellth gsandten in lobl. Cathol. ohrth den gmeinen Mann wider die Oberkeith aufzuwicklen abgesandt. Undt so vill Vernuegt, dass⁸ Man die gwehr wider Ergriffen.

Die Von Mentzingeren haben ohne wüssen Undt wilen der Oberkeith [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Undt des Kriegs Rhath mit denen Von schweiz [=Schwyz] complotierth ein invasion in das Zürcher Gebieth Zuo thuon, Mehr Versprochen denen Von schweiz allss sy halten können. so verursacheth das das ohrth Zug [von Zürich] Uberzogen, verlassen von allen ohrten, [am 28. Juli 1712 zu Blickensdorf] ein [Waffen]stillstandt tractat [mit Zürich] Machen Müessen, Nachdem so viller ohnschuldigen Heusser Und schüren verbrenth worden.

Undt was das Meiste Verursacheth mit ihren fryfahnen dass die lucernische Underthanen rebellisch wider ihr oberkheit [Schultheiss und Rat] Erzeigt

Die Natürliche Oberkheit abgesetzt, morderisch weis Ehrliche leüth tractierth, treuwt Ehrenleuth vom leben Zue bringen, auch andere Ehrenleüth ihren Empteren Entsetzt [- so wurde ebenfalls am 5. Juli Landesfähnrich Karl Josef Brandenburg, von Zug, seines Amtes enthoben -],

Uff ohnbefüegter weiss alles aufrhüerisch Zuo Machen¹⁰

so gar fridens Zeits werden ein standts Zürich Underthanen Reden können wie ohn billich sellbige tractierth worden.

es haben sich der weiterung dises kriegs nit allein die 2 Ohrth Zürich und Bern sonder auch alle Catholische Ohrth Zuo klagen dass Niemandt alls die ohn-glucksällige Menzinger ein Ursach darzuo ihr her Pfarherr [Johann Peter Rüedi] brieff animierth.¹⁰

Von der stadt [Zug] hat [Josef] Antoni Schuomacher¹¹ der Gedeon sein wollen undt noch Mehres das wan alle Orth nit kriegten wollten, Unsser Orth allein Es thun solle undt wan Es auch nit sey so wolle Ers allein thun undt an der lest ohnrechtmässigen Landts-gmeindt hat der schützenmeister Crenzlin gerathen, dass wan Man ein schadten von den articlen des proiectierten fridens in Arauw ... [erleiden] werde soll der Jenige für ein landtsfräther ghalten werden [- eindeutige Anspielung auf Zurlauben, der sich sehr um das Zustandekommen des Landfriedens von 1712 verdient gemacht hatte -]. ...

Die weillen das [besagte] libell undt alle Regierung durch ohnbefüegte rebellische landts-gmeinden gebrochen, dass die von Menzingen die Urheber die andern auch Mitleuffer von 2 gmeinden gewessen, die stadt [Zug] in disem währendten krieg Mehr alss der halbe theill da sy Nur den 3. theill schuldig Ertragen ihre Underthanen [in den städtischen Vogteien] wegen des freien fahrens aufgewikkleth ... [?]¹² villen andern ... Künfftigen uffrur Erkenth, Undt solches Zue Manutenierung dess gsambten Ohrth ... [?]¹³ sein solen etc.

1. ... wan Etwass widriges Streitiges uns Zuo Erörthern sollen die 2 lobl. [Vor-]Ohrth Zürich undt Lucern durch ihre Deputatschaft helffen ... [den Handel zu] liquidieren.

dass die stadt hiefuren das halbe orth ausmachen und sey solle mit aller Comuniteth in undt ausserth der stadt undt ihren angehörigen Vogteyen die ihre Eygenthumblich undt wägen des Malefiz guethigklich den 3 gmeinden Zue gelassen haben also so weith ihre district gehen für ietz undt inskünfftig im wenigsten nichts mehr anzuomassen noch Zuo fordern haben, sonder abgesonderth Von den 3 gmeinden u[nd] alles wie sy die 3 gmeinden von der stadt und ihren vogteien gesünderth syn und verbliben ausserth denn Zohll Strassen ...¹⁴ mehr an der Sillbrugg der halbe theill nacher Zug erlegen.

Jtem soll die stadt hinfüran alles das halbe ieder Zeithen auf die Eidtgnossische tagsatzung oder anderen fürsten undt herren oder Vaterländischen gschäften ihre Deputatschaft schicken. Undt auch belieben als communi solliche Zue Verordnen auch belieben.

ausserth die gsandtschaft Über das gebirg [d.h. auf die Jahrrechnungen in Lugano und Locarno] so soll dise Alternieren Namlich eins Jahr um [das] ander eines von der stadt das ander Jahr Von den 3 gmeindt

Aber freiheiten gerechtigkeiten Panner undts fendlin sigell und brieff sollen bei der stadt ... [verbleiben]".

- 1) s. EA VI 2, 1658 (Nr. 743)
- 2) Dieser Abschnitt ist durchgestrichen.
- 3) s. ebenda 1672 (Nr. 750). Beat Jakob II. Zurlauben nahm erst an der Tag-satzung in Aarau teil.
- 4) s. AH 75/149
- 5) s. Anm. 2
- 6) s. EA VI 2, 2330 (Beilage Nr. 8)
- 7) s. Zumbach/Ammänner Gfr 85, 180
- 8) Dieser Abschnitt ist bis hieher durchgestrichen.
- 9) s. EA VI 2, 2592 Nr. 892
- 10) s. Anm. 2
- 11) s. Koch/Der Schwarze Schumacher 22f

12)

Die altsatz wird anders laut dem ursprüngl. Original!

13)

Die folgende Passage ist derart verkorrigiert, dass es unmöglich ist, den Text sinnvoll wiederzugeben oder auch nur zu umschreiben.

14) Die folgende Passage ist derart verkorrigiert, dass es unmöglich ist, den Text sinnvoll wiederzugeben oder auch nur zu umschreiben.

AH 100, 371-372

1659 [September 5.]

MEMORIALE DER ZU LUZERN [AN DER TAGSATZUNG VOM 5. SEPTEMBER]
VERSAMMELTEN GESANDTEN DER [IV] KATH. ORTE [V AUSG.
UR] BEZÜGLICH DES WEHRWESENS IN DEN FREIEN ÄMTERN UND
DER GRAFSCHAFT BADEN

Beilage zu AH 100/134

s. AH 94/80

"Löblichen Orths Lucern anmahnung wegen fürfallenden Kriegs Gefahren 1659."

Kopie, vom Landschreiber-Substitut der Freien Aemter, Johann Sebastian Riser. Dorsualnotiz von Heinrich II. Zurlauben, dem Landvogt der Graf-schaft Baden - AH 100, 373-374 - Blatt 373^v und 374^r leer